

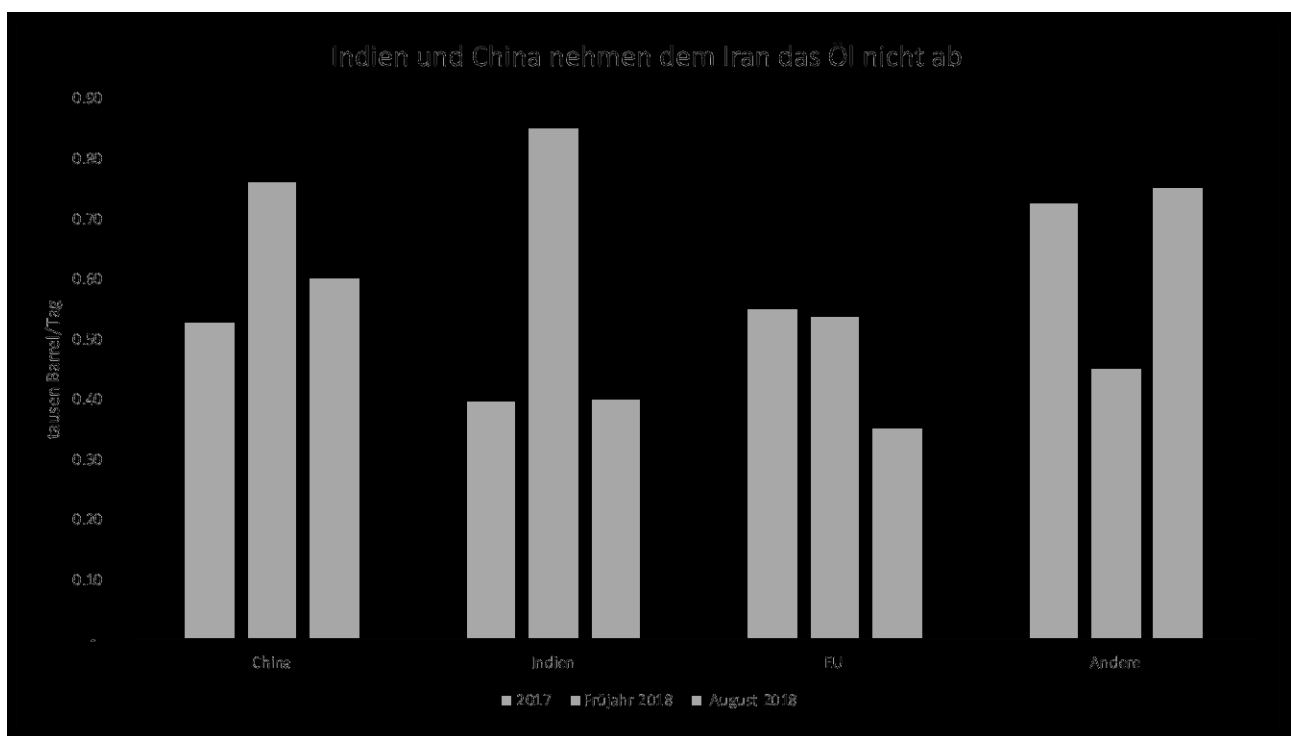
Was die Iransanktionen für den Ölpreis bedeuten

Autor: Clemens Schmale, Finanzmarktanalyst | 03.10.2018 10:10 | Copyright BörseGo AG 2000-2021

In einem Monat wird es richtig ernst – für den Iran. Es deutet sich nämlich an, dass die US-Sanktionen wirken werden.

Die größte Überraschung des Sommers war wohl, dass die Iransanktionen wirken. Trotz aller Beteuerungen von EU und anderen Staaten gehen die Exporte des Iran deutlich zurück. Bis vor kurzem war nicht klar, ob sich vor allem China und Indien den US-Sanktionen widersetzen würden. Sie scheinen es nicht zu tun.

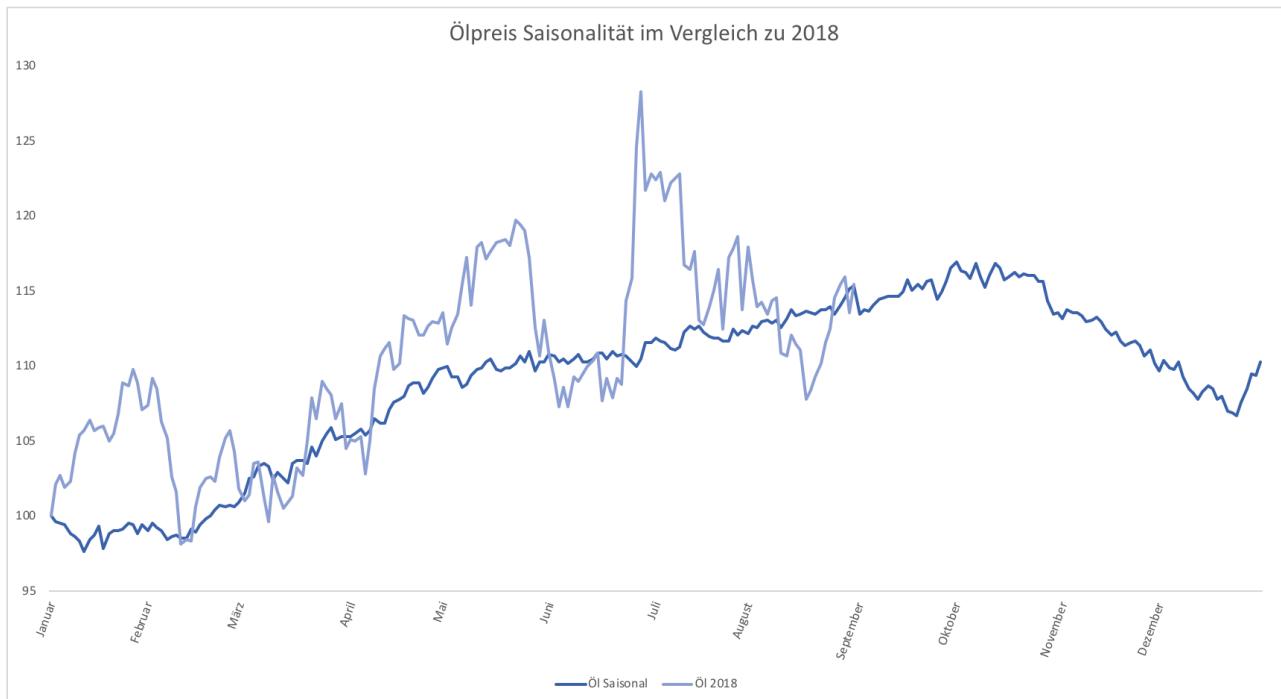
Die Ölexporte des Iran sind seit Mai 2018 deutlich rückläufig. Es bestand eine Zeit lang Hoffnung, dass China und Indien einspringen würden, wenn die EU, Südkorea und Japan als Abnehmer ausfallen. Derzeit deutet alles darauf hin, dass diese beiden Länder nicht einspringen werden (Grafik 1).



Anstatt steigender Exporte nach Indien und China sind die Exporte rückläufig. Indien hat die Importmenge halbiert. China importierte zuletzt 20 % weniger Öl aus dem Iran. Die EU hat ihre Importe um ein Drittel gekürzt. Andere Länder, darunter auch Japan, konnten das nicht ganz aufwiegen. Die Gesamtexporte sind um 20 % gesunken.

Aus diesem Umstand folgt zwangsläufig die Frage, was nun mit dem Ölpreis geschieht. Innerhalb der nächsten Wochen wird der Markt mit mindestens 1 Mio. Barrel/Tag weniger versorgt werden. Persönlich gehe ich davon aus, dass dies bereits im Ölpreis enthalten ist.

In den letzten Tagen zeigte sich aber vor allem der Brent-Preis stark. Das darf man nicht überinterpretieren. Saisonal gesehen steigt der Ölpreis bis Mitte Oktober (Grafik 2). In einzelnen Jahren ist der Preis volatiliter als der Durchschnitt, doch auch bei höherer Volatilität hat sich der Ölpreis in diesem Jahr an den Fahrplan gehalten.



Treten die Sanktionen in Kraft, könnte ein „Sell the news“ stattfinden. In Erwartung der Sanktionen wurde Öl gekauft. Treten sie in Kraft, wird verkauft. Das ist eine durchaus typische Systematik der Märkte.

Einen wirklich großen Rücksetzer des Preises erwarte ich trotzdem nicht. Anleger hatten bis zuletzt eine rekordverdächtige Longpositionierung. Die Nettolongpositionierung lag bei 740.000 Kontrakten. Inzwischen wurde diese auf 560.000 abgebaut. Die Positionierung ist immer noch long, doch es ist nicht zu befürchten, dass alle auf dem falschen Fuß erwischt werden.

Eine zu extreme Positionierung birgt die Gefahr einer raschen und heftigen Trendumkehr. Da sich die Extrempositionierung nun wieder relativiert, ist nicht mit einem crashartigen Kurseinbruch zu rechnen.

Der Ölpreis wird sich kurzfristig wohl stabil zeigen und gegen Jahresende schwächer werden. Danach werden die Karten neu gemischt. Wie die Lücke, die der Iran hinterlässt, geschlossen wird, muss sich erst noch zeigen. Aktuell mangelt es nicht an Öl. Vor allem kanadisches Öl gibt es in Massen.

Es gibt derzeit so viel kanadisches Öl, dass keiner mehr weiß, wohin damit. So manches Barrel wird zu einem Discount von 35 Dollar verkauft. Anstatt 70 Dollar (WTI Preis) zu erhalten, bekommen Produzenten nur 35 Dollar. Anders kann es derzeit nicht losgeschlagen werden. Wie sich das genau nach Beginn der Sanktionen verhält, muss man sehen.

Risikohinweis & Haftungsausschluss gemäß § 15 und § 17 AGB BörseGo AG

§ 15 Haftung

15.1 Soweit Nutzer Inhalte in Diskussionsforen, sogenannten Streams, Chats oder Blogs einstellen und dort Ratschläge oder Anlagetipps erteilen, handelt es sich ausschließlich um von den betreffenden Nutzern verantwortete Inhalte. BörseGo stellt insofern lediglich das Medium technisch zur Verfügung und ist nicht für die Genauigkeit, Richtigkeit oder Verlässlichkeit dieser Inhalte verantwortlich. Insbesondere ist BörseGo nicht für Verluste oder Schäden haftbar, die dem Nutzer dadurch entstehen, dass dieser auf eine solche Information vertraut.

15.2 Resultieren Schäden des Nutzers aus dem Verlust von Daten, so haftet BörseGo hierfür unabhängig von einer etwaigen Beteiligung nicht, soweit die Schäden durch eine zweckgemäße, regelmäßige und vollständige Sicherung aller relevanten Daten durch den Nutzer vermieden worden wären.

15.3 Im übrigen haften BörseGo, ihre gesetzlichen Vertreter und Erfüllungsgehilfen nur bei Verletzung des Lebens, des Körpers, der Gesundheit oder bei Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (Kardinalpflichten), das heißt solcher Pflichten, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrages überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung der Nutzer regelmäßig vertrauen darf, und deren Verletzung auf der anderen Seite die Erreichung des Vertragszwecks gefährdet. BörseGo haftet weiterhin für Schäden, die aus dem Fehlen zugesicherter Eigenschaften beruhen, sowie für sonstige Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung von BörseGo, seiner gesetzlichen Vertreter oder Erfüllungsgehilfen beruhen.

15.4 Bei der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (vgl. Ziff. 15.3) haftet BörseGo nur auf den vertragstypischen, vorhersehbaren Schaden, wenn dieser einfach fahrlässig verursacht wurde, es sei denn, es handelt sich um Schadensersatzansprüche des Kunden aus einer Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit.

15.5 Weitergehende Ansprüche des Nutzers auf Schadensersatz sind ausgeschlossen. Die Vorschriften des Produkthaftungsgesetzes bleiben unberührt.

§ 17 Risikohinweis

Die Informationen und Services auf den Portalen von BörseGo wenden sich an registrierte sowie nichtregistrierte Nutzer. Die Angebote, die der Nutzer auf den Portalen von BörseGo findet, richten sich jedoch ausdrücklich nicht an Personen in Ländern, die das Vorhalten bzw. den Aufruf der darin eingestellten Inhalte untersagen, insbesondere nicht an US-Personen im Sinne der Regulation S des US Securities Act von 1933 sowie Internet-Nutzer in Großbritannien, Nordirland, Kanada und Japan. Jeder Nutzer ist selbst verantwortlich, sich über etwaige Beschränkungen vor Aufruf der Portale zu informieren und diese einzuhalten.

Insbesondere weist BörseGo hierbei auf die bei Geschäften mit Optionsscheinen, Derivaten und derivativen Finanzinstrumenten besonders hohen Risiken hin. Der Handel mit Optionsscheinen bzw. Derivaten ist ein Finanztermingeschäft. Den erheblichen Chancen stehen entsprechende Risiken gegenüber, die nicht nur einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals, sondern darüber hinausgehende Verluste nach sich ziehen können. Aus diesem Grund setzt diese Art von Geschäften vertiefte Kenntnisse im Bezug auf diese Finanzprodukte, die Wertpapiermärkte, Wertpapierhandelstechniken und -strategien voraus.

Soweit BörseGo Börsen- oder Wirtschaftsinformationen, Kurse, Indizes, Preise, Nachrichten, Marktdaten sowie sonstige allgemeine Marktinformationen auf ihren Portalen bereitstellt, dienen diese nur zur Information und zur Unterstützung der selbstständigen Anlageentscheidung des Nutzers. Auch wenn BörseGo alle eingebundenen Informationen sorgsam überprüft, erhebt BörseGo keinen Anspruch auf inhaltliche Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität. Es obliegt dem Nutzer selbst, die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität dieser Daten zu überprüfen. Dies betrifft insbesondere, aber nicht ausschließlich, Kursdaten von Drittquellen. Die genannten Informationen stellen keine Aufforderung zum Kaufen, Halten oder Verkaufen von Wertpapieren und derivativen Finanzprodukten dar und begründen kein individuelles Beratungs- oder Auskunftsverhältnis. Sie sind keine Rechts-, Steuer- oder sonstige Beratung und können eine solche auch nicht ersetzen.

Bevor der Nutzer Investmententscheidungen trifft, sollte er sich sorgfältig über die Chancen und Risiken des Investments informiert haben. Aus einer positiven Wertentwicklung eines Finanzprodukts in der Vergangenheit kann keinesfalls auf zukünftige Erträge geschlossen werden. BörseGo übernimmt keine Haftung für die erteilten Informationen, die von BörseGo als vertrauenswürdig erachtet wurden, für bereitgestellte Handelsanregungen sowie für deren Vollständigkeit.

Leser sowie Teilnehmer an multimedialen Veranstaltungen wie Webinare, Online-Seminare, Seminare oder Vortragsveranstaltungen, die aufgrund der veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen bzw. Transaktionen durchführen, handeln in vollem Umfang auf eigene Gefahr und auf eigenes Risiko.

BörseGo übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Eine Haftung von BörseGo für die Inhalte derartiger Internetseiten ist ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig ist.

Stand: September 2019

Das Dokument mit Abbildungen ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere des Nachdrucks, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen sowie das Darstellen auf einer Website liegen, auch nur bei auszugsweiser Verwertung, bei der BörseGo AG. Alle Rechte vorbehalten.

www.boerse-go.ag © BörseGo AG

Aktiengesellschaft mit Sitz in München – Registergericht: Amtsgericht München – Register-Nr: HRB 169607 – Vorstand: Robert Abend, Christian Ehlig, Johannes Pfeuffer, Thomas Waibel – Aufsichtsratsvorsitzende: Dipl.-Kff. Jutta Hofbauer – Umsatzsteueridentifikationsnummer gemäß § 27a UStG: DE207240211

München, 2021